

Pressemitteilung

DKG zum sogenannten TransparenzAtlas

Repräsentative Umfrage bestätigt eklatante Mängel im Klinikatlas

Berlin, 7. Juni 2024 – Vier von fünf Kliniken werden im Bundes-Klinikatlas des Gesundheitsministeriums mit zahlreichen falschen Daten aufgeführt. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) unter deutschen Kliniken. Als häufigsten Fehler nannten die Krankenhäuser falsche oder fehlende Daten zu Fallzahlen, Bettenzahlen und Notfallstufen. Außerdem ordne der Klinik-Atlas Fachabteilungen falsch zu, gebe falsche Zahlen zur Personalausstattung an und führe wichtige Zertifikate nicht auf, so die Krankenhäuser. Sogar Adressen und Krankenhausnamen seien vielfach falsch, außerdem würden gängige Suchbegriffe zu konkreten Behandlungen vielfach nicht zum Erfolg führen.

Dazu erklärt der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft Dr. Gerald Gaß: „Nachdem uns bereits kurz nach dem Start hunderte Meldungen aus den Krankenhäusern über teils eklatante Fehler erreicht haben, belegt nun die repräsentative Umfrage des DKI, dass es dabei nicht um Einzelfälle und Bagatelldfehler geht. Lauterbachs Klinik-Atlas ist von vorne bis hinten mit massiven Fehlern belastet, die die Patientinnen und Patienten völlig in die Irre leiten. Falsche Fallzahlen, falsche Angaben zum Pflegepersonal und fehlende Angaben zu vorhandenen Qualitäts-Zertifikaten sind schon genug Gründe, diesen Atlas sofort offline zu nehmen bis die Fehler behoben sind. Es verwundert, dass der Gesundheitsminister zu diesen groben Fehlern und Falschdarstellungen so eisern schweigt, nachdem er monatelang angeblich nicht vorhandene Transparenz als Grund für einen weiteren nun steuerfinanzierten Klinik-Atlas angeführt hat. Dass eine solche Suchmaschine nicht komplett fehlerfrei ist und laufend weiter verbessert wird, ist allen bewusst. Wenn aber vier von fünf Kliniken eklatante Fehler und Falschdarstellungen feststellen, sollte das dem Minister endlich zu denken geben. Fast schon verzweifelt wirkt der Versuch des Bundesgesundheitsministeriums, die Fehler im eigenen Klinik-Atlas den Krankenhäusern wegen mangelhafter Datenlieferung zuzuschieben. Das ist ein grobes Foulspiel, denn an den gelieferten Daten kann es nicht liegen. Ansonsten

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dr. Jörn **Wegner**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

Maxi **Schilonka**
Telefon +49 30 39801-1026

SEKRETARIAT/SACHBEARBEITUNG
Banu **Öztürk**
Telefon +49 30 39801-1025
Sina **Hoffmann**
Telefon +49 30 39801-1021

E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.twitter.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev

müssten auch alle anderen Transparenzportale, die die gleichen Datenquellen nutzen, entsprechend fehlerhaft sein. Das Deutsche Krankenhausverzeichnis und andere Angebote bleiben für die Patientinnen und Patienten die deutlich bessere und sichere Wahl bei der Kliniksuche.“

Die Umfrage finden Sie im Anhang dieser Pressemitteilung.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.893 Krankenhäuser versorgen jährlich 17 Millionen stationäre Patienten (2022) und rund 22 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,4 Millionen Mitarbeitern. Bei 133 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.